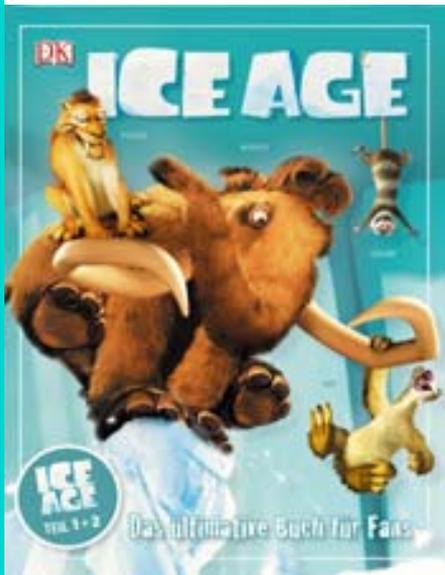


Wir schreiben das Jahr 2002 n. Chr. Die ganze Trickfilmwelt ist fest in den Händen von DREAMWORKS und DISNEY/PIXAR. Die ganze Welt? Nein! Ein relativ kleines unbeugsames Studio namens TWENTIETH CENTURY FOX leistet erbitterten Widerstand mit einem computergenerierten Abenteuer namens "Ice Age".

Ice Age – Das ultimative Buch für Fans

Aus dem Englischen von Wiebke Krabbe

Dorling Kindersley Verlag 2006 • 48 Seiten • 7,90



2002 schien die Welt des Trickfilms übersichtlich und in Ordnung: Es gab zwei große Studios, die in diesem Markt erfolgreich waren, Steven Spielbergs **DREAMWORKS** (**SHREK**, **MADAGASCAR**) und Disney mit der Computerschmiede **PIXAR** (**TOY STORY**, **FINDET NEMO**, **DIE UNGLAUBLICHEN**) – der Rest war Schweigen. In diese Situation platzte Twentieth Century Fox mit **ICE AGE**, einem computergenerierten Film über die Erlebnisse eines Tiertrios in der Eiszeit. Die Fachwelt lächelte trotz intensiven Marketings erst etwas, aber das Lachen verging den Konkurrenten schnell, denn **ICE AGE** wurde einer der großen Kinoerfolge dieses Jahres.

Dabei war die halbe Miete schon damals der Trailer des Films, eine wunderhübsch animierte Kurzgeschichte über das Rattenhörnchen Scrat und seinen aussichtslosen Kampf um eine Eichel, später ein Running-Gag auch im Film und auf der DVD. Kassenknüller haben meist zumindest eine unvermeidliche Folge: ein sog. Sequel, ein "Teil 2". Dieser stand im Frühjahr 2006 in den Kino-Startlöchern, und wieder machte ein äußerst kreativer Kurzfilm mit Scrat den Fans "die Zähne lang" (ein hübsches Wortspiel bei einer Mammut- und Säbelzähntigergeschichte).

Das vorliegende Bilderbuch aus dem Dorling-Kindersley-Verlag ist nun ein "Buch zum Film", hier einmal tatsächlich ein solches, denn das Buch ist nicht die Vorlage der Verfilmungen, sondern beschäftigt sich in der Art eines Fanbuches mit den wichtigsten Charakteren und stellt sie in Wort und Bild vor.

Das geschieht in der schon beinahe berühmten DK-Art: Bilder unterschiedlichster Formate abwechselnd mit eingeklinkten Textkästen, unterschiedliche Schrifttypen und -größen, alles auf hochwertigem mattierten Papier und in sehr satter Farbwiedergabe. In 21 Kapiteln werden die tierischen Darsteller, ihre Beziehungen zueinander und ihr realer biologisch-historischer Hintergrund vorgestellt, Schlüsselszenen werden beschrieben und die Schauplätze beider Filme in der Art einer Panoramakarte erläutert.

Vielleicht klingt das trocken, doch zum Glück für den Leser übernimmt das Buch optisch wie textlich den Stil des Filmes. Jeder Satz strotzt nur so vor feinem, manchmal auch grobem Humor, weckt Gelächter und Gefühl und informiert ganz nebenbei auch noch sachlich korrekt. Wer den Film gesehen hat, meint dabei im Kopf die Synchronstimmen zu hören (allen voran Otto Waalkes als Faultier Sid), doch auch für den Novizen ist die Lektüre ein Genuss.



Verantwortlich sind dafür vor allem die Filmbilder. Mammut, Säbelzahn tiger, Faultier, Nashörner oder Dodos stellen dabei durchaus existierende Tiere dar, doch glänzen sie durch anthropomorphe Details und Mimik und sind karikaturistisch kräftig überhöht. Wie auch der Film lebt die Optik vom Wechsel zwischen grandiosen Totalen und extremen Weitwinkelperspektiven aus der Nähe. Und wie im Film, nur hier noch schärfer und in Ruhe zu genießen, beeindrucken die raffiniert ausgearbeiteten Fellstrukturen oder der samtige, haptisch auffordernd wirkende Hauteindruck der Menschen.

Man glaubt, jede Figur anfassen zu können, fühlt sozusagen ihre Körperlichkeit und meint oftmals Plüschtierfotos zu sehen. Bei der Unmittelbarkeit des Eindrucks spielt natürlich das Format der Abbildung eine große Rolle – und der Verlag ist mit ganz- oder sogar doppelseitigen Fotos verschwenderisch großzügig. Hier vor allem unterscheidet sich ein solches Buch positiv von den

Sammelalben für Filmbildchen, die zu anderen cineastischen Erfolgen im Schwange sind.

Die Handlung der Filme wird jeweils nur ganz vage angedeutet, schließlich soll das Buch nicht den Kinobesuch ersetzen, sondern die Eindrücke nur ergänzen und vertiefen. Und das gelingt in überzeugender Form. Mag der eine Betrachter stärker fasziniert sein von der Perfektion der CGI-Technik und der Virtuosität der Filmleute, die sich ihrer bedienen, mag der andere das fein gesponnene Beziehungsgeflecht und die tief schürfende Charakterisierung der Figuren bevorzugen – beiden Blickwinkeln wird dieses vergleichsweise preiswerte Buch stundenlanges Vergnügen bereiten und je nachdem Erinnerungen oder Vorfreude wecken. Ein Geniestreich!

Bernhard Hubner



© Abdruck der Bilder mit freundlicher Genehmigung des Dorling Kindersley Verlags